

Begeisterung für Technik geweckt

Zertifikate für 15 Absolventinnen der Girls' Day Akademie an der Realschule

Von Ursula Langesee

Grafenau. 15 Mädchen der achten Klasse der Realschule haben sich ein Schuljahr lang in ihrer Freizeit in der „Girls' Day Akademie“ (GDA) von Technik begeistern lassen. Am Montagabend bekamen sie ihre Zertifikate überreicht. Zum vierten Mal wurde damit an der Realschule das gemeinsame Projekt bayerischer Metall- und Elektro-Arbeitgeber bayme/vbm und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit erfolgreich abgeschlossen.

In Anlehnung an das Lied „Hall of Fame“ von Schulband und -chor nannte GDA-Projektleiterin Simone Firla die 15 Achtklässlerinnen gar „die Berühmten“, weil sie sich für die Männerdomäne Technik interessiert hatten. Wie groß der Abstand zu einem MINT-Ausbildungsberuf tatsächlich ist – MINT meint Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik – zeigt die Wahl der Ausbildungsrichtungen an der Realschule. Nur eine der Schülerinnen besuchte den mathematisch-naturwissenschaftlichen-technischen Zweig, elf den kaufmännischen und drei den sprachlichen Zweig.

In Interviewrunden informierten Dr. Jutta Krogull, bayme/vbm-Geschäftsführerin für Niederbayern, Nicole Weingärtner, Chancenbeauftragte für Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Passau, stv. Schulleiter Rainer Andorfer, Techn. Produktdesignerin Carmen Eggersdorfer und Ausbilder Dieter Sprenzinger (beide von der Fa. SESOTEC in Schönberg als Hauptkooperationspartner) über Sinn und Nutzen der GDA



Die Absolventinnen der Girls' Day Akademie mit bayme/vbm-Geschäftsführerin Dr. Jutta Krogull (v.l.), stv. Landrätin Helga Weinberger, Betreuungslehrerin Daniela Schiller, stv. Schulleiter Martin Weiß und GDA-Projektbetreuerin Simone Firla. – Fotos: Langesee

für die Schülerinnen und die Unternehmen.

„Die GDA ist eine gute Gelegenheit, ungezwungen über den Tellerrand hinaus zu blicken und zu sehen, welche tollen MINT-Berufe es gibt. Für die Unternehmen ist es toll, sich präsentieren zu können. Sie bieten die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine sichere und gute Bezahlung – bei gleichem Lohn für Männer und Frauen“, sagte Krogull.

Jedes Jahr bewerben sich viel mehr Mädchen als genommen werden können für die GDA. Nun hofft stv. Schulleiter Andorfer, dass diese Neugierde auch bis in die sechsten Klassen durchdringt und mehr Mädchen den technischen Zweig belegen – und nicht nur ein bis drei bei 27 Buben. Sehr positiv sieht er die frühe Berufsorientierung, die damit schon in der 8. Klasse beginnen „Damit haben wir einen Riesenvorsprung.“

Ausbilder Sprenzinger würde

sich freuen, wenn sich einige der Teilnehmerinnen nach der Schule in seiner Firma um Ausbildungsplätze bewerben würden. „Ihr habt da beste Chancen“, betonte er. Während auf eine Stelle im Büro zwischen 25 und 30 Bewerberinnen kämen, seien es in technischen Berufen nur drei bis vier. Carmen Eggersdorfer hatte sich für diesen Weg entschieden und ist sehr glücklich in ihrem Beruf, wie sie den Mädchen erzählte. Sie alle wünschten den Achtklässlerinnen, dass sie offen, aufgeschlossen und neugierig bleiben und weiter technische Berufe aus-

probieren. Wie abwechslungsreich sich während des GDA-Jahres ihre Mittwochnachmittage gestaltet hatten, das zeigten die Teilnehmerinnen in einer Übersicht: Bewerbungstraining, Fahrt ins Berufsinformationszentrum Passau mit Berufsberaterin Claudia Pflanzl, Berufswahltest am PC, Besuch der Wissenwerkstatt mit Zusammenbauen und Programmieren von Lego-Robotern, Workshop Bionik, Nationalpark-Forschungsstation in Spiegelau, OTA Regensburg „girls4tech“, Besuch bei BMW in Regensburg, Video-Work-

shop – das dort entstandene Video „Girls' Day Akademie, die etwas andere Klasse“ wurde auch gezeigt – Schreinerei in der Berufsschule Waldkirchen mit Fertigen von Deko-Herzen und -Sternen aus Holz, Besichtigung Firma SLE, Fertigen einer „Useless (unnützen/sinnlosen) Box“ bei der Fa. SESOTEC mit den Ausbildern Dieter Sprenzinger, Alois Fuchs und Thomas Biebl, Kennenlernen von Berufsfeldern, Workshop Schlüsselkompetenzen, bei dem u.a. die Mädchen ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen mussten und die Abschlussfahrt zum Waldwipfelweg, zum Haus am Kopf und zum Bayerwald Xperium.

Simone Firla dankte den Mädels für das schöne Jahr. „Ihr seid eine tolle Truppe. Es hat alles reibungslos funktioniert und ihr seid immer pünktlich gewesen.“ Zu den Abschlusszertifikaten, die sie mit stv. Landrätin Helga Weinberger, Jutta Krogull und Nicole Weingärtner überreichte, gab es eine Einladung zur „GDA 2.0“, der MINT-Werkstatt in München oder Nürnberg.

Die Teilnehmerinnen

Laura Braumandl, Franziska Halser, Celine Hartl, Nicole Henning, Ronja Kölbl, Lena Kurzböck, Hanna Meisetschläger, Romy Ritzinger, Christina Roll, Nina Schmid, Antonia Sedlmeier, Elena Siegl, Leonie Weber, Lea Wenig, Diana Zumasev.



Das Werkstück: In der Box erscheint eine rosa Nase...



...der Kopf eines Plüschhasen erschaut heraus...



... und schließlich kommt auch noch eine Pfote hervor.